

„Fishbowl“ - Diskussionsmethode

Fishbowl ist eine Methode der Diskussionsführung in großen Gruppen. Die Methode hat ihren Namen nach der Sitzordnung: sie gleicht einem Goldfischglas, um das die TeilnehmerInnen im Kreis herumsitzen.

Eine kleine Gruppe diskutiert im Innenkreis, während die übrigen Teilnehmer in einem Außenkreis die Diskussion beobachten. Möchte ein Teilnehmer aus dem Außenkreis zur Diskussion beitragen, nimmt er einen der freien Plätze im Innenkreis ein oder mischt sich von außen ein.

Mit der Fishbowl-Methode soll eine größere Beteiligung und Mitsprache der TeilnehmerInnen als wie bei den üblichen Podiumsdiskussionen erzielt werden. Wir werden bei der Fachtagung eine etwas abgewandelte Form anwenden:

Alle Referenten sitzen im Innenkreis. Sie tragen entsprechend des Programms nacheinander ihre Beiträge vor. Nach jedem Vortrag können sowohl die anderen Referenten, als auch die TeilnehmerInnen Nachfragen stellen und schon in die Diskussion einsteigen. Das Thema wird so von allen Seiten beleuchtet.

Die Fishbowl-Methode bietet ein Forum für einen Dialog unter gleichberechtigten Teilnehmerinnen. Alle können Einfluß nehmen auf den Verlauf der Diskussion und damit besonders an praxisnahen Lösungsansätzen entscheidend mitwirken.

Wir haben uns für diese Methode entschieden, um unserem Anspruch nach Partizipation und einen größtmöglichen Benefit im Sinne der BewohnerInnen von Einrichtungen und dessen Personal gerecht zu werden. Die Fishbowl-Methode bietet eine guten Basis für ein gegenseitiges Zuhören, Verstehen der unterschiedlichen und doch gleichberechtigten Bedürfnisse und Interessen und des voneinander Lernens und aufeinander Zugehens. Unterschiedliche Erfahrungen und Ideen haben Platz und können leicht eingebracht werden. Es kann eine klare Grundlage für anstehende (Zukunft-) Aufgaben, Empfehlung für Verbesserungen und breites Brainstorming schaffen.

